

# Umweltschützer seilen sich von Sundbrücke ab

Protest von Robin Wood – Polizei leitet Bußgeldverfahren ein

**Fehmarn.** Aus Protest gegen die geplante Untertunnelung des Fehmarnbells haben sich Aktivisten der Umweltschutzorganisation „Robin Wood“ gestern Vormittag von der Sundbrücke abgeseilt. Sie spannten dort ein Transparent mit der Aufschrift „Beton-Tunnel wird Wal-Urne“.

Begleitet wurde die Aktion vom Traditionsegler „Lovis“ mit dem Banner „Tunnel stoppen – Ostsee schützen“. Die „Robin Wood“-Aktivisten, derzeit auf einem Segeltörn von Kiel über Rostock nach Greifswald, machen auf ihrer Tour noch bis 9. Septem-

ber auf Probleme im Ostseeraum aufmerksam. Schon die Messungen würden die Schweinswale, die den Fehmarnbelt auf ihren Wanderungen regelmäßig durchquerten, beeinträchtigen. Durch die Bauarbeiten würden sie aus der Region vertrieben. „Robin Wood“ ist neuer „Beltretter“-Akteur.

Die Aktion mit dem etwa zwölf mal sechs Meter großen gelben, kunststoffbeschichtetes Banner hat allerdings ein Nachspiel. Nachdem Verkehrsteilnehmer der Polizei mitteilten, dass Personen „unter der Fehmarnsundbrücke hän-

gen“, suchten vier Funkwagenbesetzungen den Einsatzort auf.

Die Beamten schritten ein, als von den beteiligten drei Männern und drei Frauen sich zwei Personen rund 15 Meter weit abseilten und nur noch wenige Meter über dem Wasser hingen, während die anderen vier die beiden Aktivisten sicherten. Nach Einschätzung der Beamten handelte es sich bei der Aktion um eine „für Leib und Leben der Kletterer gefährliche Aktion“.

Nach Aufforderung durch die Polizei wurde das Banner wieder nach oben gezogen, die Kletterer kamen zurück auf die Brücke. Nach erfolgter Personalienfeststellung wurde die Versammlung aufgelöst und die Aktivisten der Brücke verwiesen. Vonseiten der Polizei und der Versammlungsbehörde des Kreises Ostholstein wird die Aktion ein Bußgeldverfahren wegen versäumter Anzeige einer Versammlung unter freiem Himmel zur Folge haben.



Der Traditionsegler „Lovis“ war an der Protestaktion unter der Sundbrücke beteiligt. FOTO: TIM CHRISTENSEN / ROBIN WOOD